

Region Graubünden/Sarganserland

Adieu Sektion Mittelbünden

An der Generalversammlung der Sektion Domat/Ems und Umgebung wurde der Sektionsvorstand Mittelbünden verabschiedet und der neue Vorstand verstärkt.

Sektionspräsident Gabriel Caminada konnte an der Generalversammlung (GV) vom 19. Januar im Restaurant Term Bel in Domat/Ems rund 70 Personen willkommen heissen. Es war ein ganz besonderer Anlass: Per 1. Januar waren die Sektionen Mittelbünden und Domat/Ems und Umgebung zusammengelegt worden. Und zum ersten Mal waren auch Mitglieder der ehemaligen Sektion Mittelbünden anwesend. Markus Roner verabschiedete die ehemaligen langjährigen Sektionsvorstandsmitglieder Alexander Gredig (Präsident), Benjamin Raguth (Kassier), Alfred Schaller (Beisitzer), Jonas Tschanner und René Flepp (Revisoren). Er dankte ihnen für die sehr gute Zusammenarbeit und den wertvollen Einsatz, den sie für die Mitglieder geleistet hatten.

Statutarische Geschäfte im Mittelpunkt

Durch die Zusammenlegung der Sektionen Mittelbünden und Domat/Ems und Umgebung erhöht sich der Mitgliederbestand auf 344. Im Vorstand der Sektion Domat/Ems gab es nur eine kleine Veränderung: Benjamin Raguth war dankenswerterweise bereit, als Beisitzer die Nachfolge von Vincenz Plasch zu übernehmen. Benjamin und die bisherigen Vorstandsmitglieder Gabriel Caminada, Irene Theus, Aldo Lippi, Manfred Bernasconi, Thomas Manetsch und Georg Cadalbert wurden für die nächste Amtsperiode mit grossem Applaus gewählt.

Einen Höhepunkt bildeten die Ehrungen: Präsident Gabriel war sehr stolz, dass er Mitglieder mit 25 bis 55 Jahren Mitgliedschaft ehren durfte. Ganz besonders freute



Sektionsvorstand Mittelbünden verabschiedet (von links): Präsident Gabriel Caminada, Alfred Schaller, Alexander Gredig, Jonas Tschanner, René Flepp und Benjamin Raguth.
Bild: Irene Theus

er sich über die 60-jährige Vereinstreue von Othmar Loher.

Nach der GV genossen die Anwesenden das feine Nachessen in gemütlicher Runde. Beim anschliessenden Lottospiel gab es viele glückliche Gesichter.

Mittelbünden bleibt in guter Erinnerung

In seiner Abschiedsrede erwähnte Alexander Gredig seine langjährige Vorstandstreue. Seine gewerkschaftliche Karriere hatte 1977 in der Sektion des Christlichen Holz- und Bauarbeiterverbandes (CHB) Domleschg begonnen und anschliessend zur Syna-Sektion Mittelbünden geführt. Alexander verliess die Sektion mit einem lachenden und einem weinenden Auge: Er hatte während vielen Jahren schöne und auch bewegende Zeiten erlebt. Das Wohl der Mitglieder, der Arbeitnehmenden, war immer im Mittelpunkt gestanden. Er dankte seinen Kollegen im Vorstand der ehemaligen Sektion Mittelbünden fürs Mitstreiten und das Erfüllen der gewerkschaftlichen Aufgaben. Er legte das Schicksal der Sektion Mittelbünden in die Hände der Sektion Domat/Ems und

Umgebung und wünschte den Verantwortlichen viel Erfolg.

irene.theus@syna.ch,
administrative Mitarbeiterin

IMPRESSUM ALPEN

Redaktion/Koordination

Hans Gnos-Stadler, Dorfstrasse 23A,
6467 Schattdorf, Tel. 041 870 47 37
syna-alpen.hans.gnos@bluewin.ch

Regionalredaktion

Graubünden/Sarganserland:

Markus Roner, markus.roner@syna.ch

Ob-/Nidwalden:

Urs Gander, urs.gander@syna.ch

Oberwallis:

Johann Tscherrig, johann.tscherrig@syna.ch

Uri:

Thomas Huwyler, thomas.huwyler@syna.ch

Zug/Innerschwyz:

Andy Müller, andre.mueller@syna.ch

Ausgabe 3/18:

Redaktionsschluss: 19. März
Erscheinungsdatum: 6. April

Region Oberwallis

GAV bieten mehr Sicherheit

In der Region Oberwallis wurden die Gesamtarbeitsverträge (GAV) mit der Lonza AG, mit dem Metallbaugewerbe, dem Autogewerbe und dem Elektrogewerbe erneuert.

Jedes Jahr schenkt das Visper Team den Lohnverhandlungen ein besonderes Augenmerk: Syna setzt sich für die berechtigten Forderungen der Arbeitnehmenden ein. Mit der Lonza AG konnten sich die Sozialpartner Syna und Unia auf ein Lohnverhandlungsergebnis im Kollektivarbeitsvertrag (KAV) einigen. Nach langwierigen Verhandlungen wurden auch die kantonalen GAV unter Dach und Fach gebracht: Die GAV des Metallbaugewerbes, des Elektro- und Installationsgewerbes sowie des Autogewerbes wurden erneuert. Neu sind die Rohrleitungsbauer im GAV Metallbaugewerbe eingebunden.



Die Lohnverhandlungen in den verschiedenen Branchen machen sich auch im Portemonnaie bemerkbar.
Bild: Hans Gnos

Lonza AG verbessert Lohnsegmente

Dem Kollektivarbeitsvertrag der Lonza AG gehören rund 1300 Mitarbeitende an,

die vorwiegend in den Werkstätten und

Produktionsbetrieben arbeiten. Etwa ein Drittel arbeitet im Tagesarbeitszeitmodus, die übrigen Mitarbeitenden in verschiedenen Schichtsystemen.

Am 17. Januar wurden die Lohnverhandlungen zwischen den Vertretern der Lonza AG, den Vertragsgewerkschaften Syna und Unia und einer Delegation der Betriebskommission abgeschlossen. Bereits nach zwei konstruktiven Verhandlungen bezüglich Lohnrevision im Kollektivarbeitsvertrag (KAV) 2018 hatten die Sozialpartner der Lonza ihre Mitglieder über das Verhandlungsergebnis informieren können. Die Mitglieder stimmten diesem zu. Die Lohnverhandlungen wurden somit innerhalb des gemeinsam definierten Zeitfensters abgeschlossen. Die Lohnanpassungen treten per 1. April 2018 in Kraft. Die Lohnrevision 2018 enthält folgende Elemente:

Eckpunkte der kantonalen Verträge

Metallbaugewerbe

Beim Metallbaugewerbe konnte ein GAV abgeschlossen werden. Er ist am 1. Januar 2018 in Kraft getreten und gilt für fünf Jahre. Vor rund einem halben Jahr befürchteten wir noch, dass die Verhandlungen abgebrochen würden. Der Arbeitgeber stellte nämlich ein Ultimatum: Wenn wir das Samstagstarbeitsverbot nicht kippen würden, gäbe es keinen neuen Vertrag! Nach mehreren Sitzungen konnten wir die Situation entspannen. Heute freut es uns ganz besonders, dass wir über eine Lohnerhöhung von 75 Franken informieren dürfen, die wir ausgehandelt haben. Neu sind auch die Rohrleitungsbauer dem Vertrag unterstellt.

Autogewerbe

Am 1. Januar 2018 wurde der neue GAV mit dem Autogewerbe abgeschlossen mit drei Jahren Laufzeit. Er umfasst folgende Schwerpunkte:

- Taggeld bei Mutterschaft: 16 Wochen
- Lohnerhöhung von 40 Franken
- Kündigungsschutz bei Krankheit: 720 Tage, ab 10 Dienstjahren

- Änderungen im Geltungsbereich: Kundendienstberaterinnen und -berater sind neu auch unterstellt
- 1 zusätzlicher Ferientag, insgesamt 4 Wochen und 2 Tage Ferien
- Neu: Vaterschaftsurlaub von 10 Tagen (vorher 5 Tage)
- automatische Anpassung der Reallöhne bei einer Teuerung zwischen -0,5 und 0,5 Prozent; Erhöhung der Reallöhne um 0,5 Prozent; bei einer höheren Teuerung wird verhandelt

Elektrogewerbe

Auch hier wurde ein neuer GAV ausgehandelt, der am 1. Januar 2018 in Kraft getreten ist und fünf Jahre gilt. Mehrere Punkte konnten verbessert werden:

- Reallohnerhöhung von 50 Franken
- Vaterschaftsurlaub neu 5 Tage (vorher 4 Tage)
- 5 Wochen Ferien, neu ab 56 Jahren (vorher 57)
- Entschädigung für Mofa 0.50 Franken/km

juri.theler@syna.ch,
Regionalsekretär

johann.tscherrig@syna.ch,
Regionalverantwortlicher

Region Uri

Gelebte Sozialpartnerschaft

Regionalsekretär Thomas Huwyler verlässt Syna und übernimmt neue Aufgaben in der Baudirektion Uri. Der Mensch stand bei ihm immer im Mittelpunkt.

Regionalsekretär Thomas Huwyler trat im August 2014 die Nachfolge von Toni Walker in Altdorf an. Ende März verlässt er das Regionalsekretariat, das er hervorragend betreut hat. Im April wechselt er den Arbeitsplatz und übernimmt neue Aufgaben in der Baudirektion Uri. Als Sachbearbeiter Kommunikation wird er in einem Zweierteam Anträge von kantonalen Bauvorhaben für den Landrat erarbeiten. Nicht leicht fällt ihm, dass er dafür sein Landratsmandat aufgeben muss. Dieses politische Amt, das er mit viel Herzblut und Engagement geführt hat, ist für Kantonsangestellte nicht zulässig.

Das nachfolgende Gespräch mit Thomas zeigt sein Wirken als Regionalsekretär in der Region Uri.

Wie hast du die Zeit bei Syna empfunden?

Es war eine interessante Zeit. Ich hatte viele Begegnungen mit Leuten, die Probleme mit Arbeitgebern oder mit ihrer Arbeit hatten. Diesen versuchte ich zu helfen. Mich besuchten aber auch Mitglieder, die keine Probleme hatten. Eine erfreuliche Abwechslung. Die Arbeit war einerseits sehr abwechslungsreich, andererseits war sie im Hinblick auf die Mitgliederentwicklung sehr turbulent. Rückläufige Mitgliederzahlen sind zwar schweizweit ein Problem. Bei uns hat man das aber stark gespürt. Als ich anfing, verzeichnete die Region Uri einen sehr hohen Mitgliederbestand. Die heutige Mitgliederzahl ist nach meiner Ansicht realistisch für Uri.

Welche Ziele prägten deine gewerkschaftlichen Betreuungsaufgaben?

Ich trat das Erbe von Toni Walker an. Er war rund 20 Jahre Sekretär gewesen. Zuerst überlegte ich, was ich anders machen kann. Mir war aber bewusst, dass man das Rad nicht neu erfinden muss. Die Leitplanken waren durch Gesamtarbeitsverträge und gesetzliche Vorgaben gegeben. Ich



Thomas Huwyler: «Es war eine interessante Zeit.»

Bild: Hans Gnos

wollte in erster Linie die Dienstleistungen, die Toni aufgebaut hatte, beibehalten. Für mich waren zufriedene Mitglieder wichtig, die zu einem Kollegen sagten: «Mir wurde geholfen. Man nahm mich ernst.» Mein grundsätzliches Ziel war: Ich will den Menschen in den Mittelpunkt stellen. Für mich stand also nicht der Arbeitnehmende oder der Arbeitgeber zuoberst, sondern der Mensch. Ihm wollte ich zuhören, auf ihn eingehen und wenn möglich sachbezogen und zeitnah helfen.

Was waren rückblickend deine Erfolge, über die du dich freust?

Aus unmittelbarer Nähe betrachtet ist es der überarbeitete Gesamtarbeitsvertrag (GAV) mit der Auto AG Uri, den wir erfolgreich über die Bühne bringen konnten. Mehr als ein halbes Jahr investierten wir dafür. Im Übrigen waren es kleine, aber doch wichtige Dinge, die mich freuten: Mitglieder, die zufrieden das Büro verliessen. Mitglieder, die ich motivieren konnte, gegenüber dem Chef ihre Meinung zu vertreten. Und natürlich die erfolgreichen Fälle vor der Schlichtungsstelle.

Wie war dein Verhältnis zu den Arbeitgebern?

Für mich waren die Arbeitgeber nie Gegner. Sie sind Menschen wie du und ich. Mein Beziehungsnetz half mir, mit Arbeitgebern ins Gespräch zu kommen.

Mir war immer wichtig, dass beide Seiten angehört werden. Die Arbeitnehmenden berichteten mir ihre Probleme, die ich notierte. Anschliessend wollte ich die Sicht der Arbeitgeber erfahren. Erst dann bildete ich mir eine Meinung und schuf mir ein Gesamtbild. Oft handelte es sich um Kommunikationsprobleme oder um Missverständnisse.

Welche Ratschläge gibst du deiner Nachfolgerin oder deinem Nachfolger?

Ich übergebe meiner Nachfolgerin oder meinem Nachfolger einen sehr interessanten und abwechslungsreichen Job sowie ein gut funktionierendes Team. Sie oder er tritt eine anspruchsvolle Stelle an, bei der man sich aus meiner Sicht auch abgrenzen muss. Das heisst, dass man einen Schlussstrich ziehen muss, wenn man den Schlüssel dreht und das Büro verlässt. Wichtig ist, dass man die Freizeit von der Arbeit trennt. Ich hoffe auch, dass sich die wirtschaftliche Situation im Kanton Uri nicht dramatisch verschlechtert und der soziale Frieden und die soziale Partnerschaft weiterhin funktionieren. Nur so realisieren die Arbeitgeber und die Arbeitnehmenden, dass es miteinander besser geht.

Hans Gnos,
Redakteur Region Alpen,
syna-alpen.hans.gnos@bluewin.ch

Region Uri

Miteinander geht es besser

Seit dem 1. Januar können sich die Mitarbeitenden der Auto AG Uri (AAGU) auf einen neu überarbeiteten Gesamtarbeitsvertrag (GAV) abstützen.

Der Grundpfeiler der Sozialpartnerschaft ist der GAV. Er regelt die Arbeits- und Anstellungsbedingungen zwischen den Arbeitnehmenden und den Arbeitgebern. Darin kann der Arbeitsvertrag um Regelungen erweitert werden, die im Arbeitsgesetz nicht vorgeschrieben sind. Sein Geltungsbereich kann landesweit oder regional festgelegt werden. Ebenso können einzelne Unternehmen wie beispielsweise die AAGU oder ganze Branchen GAV abschliessen. Obwohl der GAV bereits seit 1911 als eigenständige Vertragsform im Obligationenrecht verankert ist, drücken sich immer noch viele Unternehmen davor, dieses wertvolle Instrument zu verwenden. Anders die AAGU.

Personalkommission wurde gefordert

Seit 2004 hat die AAGU einen Gesamtarbeitsvertrag. Die Verantwortlichen der AAGU und der Personalkommission erkannten, dass der 2012 revidierte GAV gewisse Mängel aufweist und überarbeitet werden muss. Die Vertragspartnerin Syna wurde in den Neugestaltungsprozess einbezogen. Im Rahmen der Sozialpartnerschaft setzte sich das GAV-Team während rund einem halben Jahr mit dem Konkretisieren der Inhalte auseinander. Syna stand der Personalkommission der AAGU in Rechts- und Organisationsfragen



Der GAV wird unterzeichnet (von links): Thomas Huwyler, Regionalsekretär, Urs Vogel, Personalkommission AAGU, Mathias Regotz, Vizepräsident Syna, Michael Roost, Vorsitzender Geschäftsleitung, und Hansjörg Felber, Verwaltungsratspräsident, beide AAGU. Bild: zVg

fachlich zur Seite. Die Unterzeichnung des neuen GAV am 20. Dezember 2017 bildete den Höhepunkt. Jetzt liegt das gemeinsam gestaltete Werk unterschrieben vor. Es gilt seit 1. Januar 2018 für das Fahrpersonal und neu auch für die Verwaltungs- und Kadermitglieder. Die intensive Zusammenarbeit zwischen AAGU und Syna hat der sozialpartnerschaftlichen Beziehung neuen Schwung verliehen und das gegenseitige Vertrauen gestärkt.

Vaterschaftsurlaub bei der AAGU

Augenfällig im neuen GAV der AAGU sind die vier Wochen Vaterschaftsurlaub sowie die Verlängerung des Mutterschaftsurlaubs

um zwei Wochen auf total 16 Wochen bei 100 Prozent Lohn. Bereits in den vorangegangenen Verträgen zeigte sich die AAGU familienfreundlich und vergütete Familien 50 Franken pro Kind zusätzlich zu den gesetzlichen Familienzulagen. Dieser Beitrag ist auch im neuen GAV festgehalten. Mit Befriedigung können die Sozialpartner feststellen: Die AAGU unterstützt zeitgemässe Familienstrukturen und ist die erste Firma schweizweit, die den vierwöchigen Vaterschaftsurlaub einführt.

Hans Gnos,
Redakteur Region Alpen,
syna-alpen.hans.gnos@bluewin.ch

VERANSTALTUNGSKALENDER

Region Ob-/Nidwalden

Schulungskurs

Pensionierung vorbereiten
Mittwoch, 4. April, 19.00 Uhr
Centro Sarnen

Region Oberwallis

Sektion Eisten

Generalversammlung
Freitag, 16. März, 19.30 Uhr
Eisten

Sektion Gampel und Umgebung

Generalversammlung
Freitag, 23. März, 19.30 Uhr
Restaurant Schmiedstube, Gampel

Region Zug/Innerschwyz

Travail.Suisse

Delegiertenkonferenz ZG/SZ
Freitag, 13. April

Region Zug/Innerschwyz

Delegiertenkonferenz: Freitag, 20. April

Betriebsbesichtigung

Samstag, 12. Mai
Einladung von Travail.Suisse Zug-Schwyz
Schaukarderei-Produkte und Museum
Huttwil im Emmental

Region Uri

1.-Mai-Feier

Dienstag, 1. Mai
Zeughaus, Altdorf

Bitte beachtet die Einladungen!